

Lob vom Minister für „tolle Initiativen“

Nationalpark: Bonde ermuntert zu flankierenden Investitionen / Bürgerversammlung zu Anima-„Tierwelt“

Von Albert Noll

Baden-Baden – Das Vorhaben der Anima-Stiftung, in Sasbachwalden eine „Tierwelt Breitenbrunnen“ einzurichten, hat in Stuttgart offenbar zunehmend gute Karten. Die Planungen sind nach Angaben der Initiatorin, der Grundig-Erbin Maria Wruck, so weit fortgeschritten, dass die Bauarbeiten Mitte 2015 beginnen können.

Am Rand einer Veranstaltung des Baden-Badener Presse-Clubs („Leute, die etwas zu sagen haben“) bezeichnete Alexander Bonde (Grüne), Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, derlei Projekte als „tolle Initiativen“. Sie könnten dem Nationalpark Schwarzwald zusätzliche Attraktivität verleihen. Wie berichtet, plant die Anima Stiftung gGmbH auf einer Fläche von rund 40 Hektar einen Tiergarten mit Schaubauernhof sowie Therapie- und Bildungsangeboten. Die Anschubfinanzierung von 20 Millionen Euro will die Stiftung übernehmen, deren alleinige Gesellschafterin Maria Wruck ist.

Auch die Gemeinde Sasbachwalden, die einen Tourismus-Schub sehr gut gebrauchen kann, steht dem Vorhaben wohlwollend gegenüber. Bürgermeister Valentin Doll hatte gegenüber dem BT von



In dieser Schwarzwald-Idylle bei Sasbachwalden soll die „Tierwelt Breitenbrunnen“ entstehen.

Foto: pr

einem überzeugenden Konzept gesprochen; die erforderliche Änderung des Flächennutzungsplans und die Aufstellung eines Bebauungsplans seien im Gang.

Am 2. April sollen die Pläne ein weiteres Stück vorangebracht werden. Dann veranstaltet die Gemeinde im Kurhaus eine Bürgerversammlung (Beginn 19.30 Uhr), bei der das Konzept der „Anima Tierwelt Breitenbrunnen“ erläutert werden soll. Nach Angaben der Pressesprecherin Cornelia Brüning-Harbrecht werden dabei auch der beauftragte „international renommierte“ Tiergartenplaner und die kürzlich ver-

pflichtete Leitung des geplanten „Seminar- und Forschungszentrums für tiergestützte Therapien“ vorgestellt. Eine weitere Personale ist im Vorfeld bekannt geworden: Der Baden-Badener Architekt Peter Kruse ist Geschäftsführer der Anima Management GmbH, die sich um das operative Geschäft kümmert. Laut Brüning-Harbrecht hat Kruse schon bei der Standort-Auswahl mitgewirkt, und er solle als Geschäftsführer das Projekt „langfristig begleiten“.

Minister Bonde ließ sich nach seinem Auftritt in Baden-Baden von Maria Wruck und der Co-Projektleiterin Da-

vina Platz zu einem weiteren Gespräch über das Projekt demnächst in Stuttgart bewegen. Er sei froh, so der Minister, wenn begleitend zur Entwicklung des Nationalparks solche Vorhaben „vom Markt“ angestoßen würden, sagte er gegenüber dem BT. Die Hoffnung auf derlei flankierende Investitionen sei ausdrücklich mit dem Großschutz-Projekt verbunden worden.

Im Dialog mit dem Presse-Club-Präsidenten Roland Seiter hatte Bonde zuvor die Haltung seines Hauses so umrissen: „Je mehr der Park aus der Region heraus getragen wird, desto besser“, betonte der Grü-

nen-Politiker, nach möglichen privaten Investoren gefragt. Zu denkbaren Impulsen für die Schwarzwaldhochstraße sagte der Minister, das Land werde „sicher nicht in den Hotelbau einsteigen“, aber unterstützend wirken: „Investoren müssen die Chance ergreifen.“

Die Park-Entwicklung insgesamt laufe „im Moment sehr positiv“. Die kritischen Stimmen würden leiser, immer mehr Menschen „begeistern sich“. Das decke sich mit den Erfahrungen in anderen Nationalparks: Immer dann, wenn das zuvor nur theoretisch Dargestellte erlebbar werde, steige die Akzeptanz.